

**Überblick:** Strukturveränderungen in unserem Stiftungsbereich Altenhilfe → 2

**Miteinander ...**  
Mitarbeitendenbefragung –  
Wie geht es weiter? → 5

**Willkommen!**  
Neue Mitarbeitende → 6  
Termine / Impressum → 8

## editorial

*Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!*



fe vor.

Ein wichtiges Ziel ist für uns die inhaltliche und organisatorische Weiterentwicklung unserer Arbeitsfelder. Wir wollen, dass unser Stiftungsbereich Altenhilfe ein von Bewohnerinnen und Bewohnern, Angehörigen und Aufsichtsbehörden anerkannter Träger ist.

Fortlaufend entwickeln wir die inhaltliche Arbeit weiter. Beispielsweise die Weiterentwicklung technischer Assistenzsysteme, unsere Konzepte zur Mobilisierung, unsere Arbeit des Ethikkomitees und vielem anderen mehr.

Verschiedene neue gesetzliche Anforderungen zielen auf eine Verbesserung der Wohnqualität in Pflegeeinrichtungen ab. Auch solche Vorgaben wollen und müssen wir als guter Altenhilfeträger erfüllen.

In den letzten Monaten haben wir geprüft wie sich diese Vorgaben in welchen unserer Einrichtung umsetzen lassen. Da wir mehrere Einrichtungen in den letzten Jahren neu bauen konnten, sind in diesen Einrichtungen bereits jetzt alle Vorgaben erfüllt. Bei der genauen Prüfung mussten wir allerdings auch feststellen, dass nicht in allen Einrichtungen die neuen Vorgaben umsetzbar sind. Leider müssen wir sogar zwei unserer bisher bestehenden Angebote beenden. Doch wir prüfen und planen auch einen Ersatzbau für eine alte Einrichtung und werden bestehende Einrichtungen sanieren. In dem Schwerpunktbericht dieser Ausgabe erläutern wir das im Einzelnen näher. Grundsätzlich freuen wir uns sehr, dass der Vorstand der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel die notwendigen Mittel zur Verfügung stellt, um diesen wichtigen Entwicklungsschritt für eine Zukunftsfähigkeit unseres Stiftungsbereiches Altenhilfe gehen zu können.

Damit sind und bleiben wir in Bielefeld ein Träger, der deutlich die Herausforderungen annimmt und dadurch für die Stadt Bielefeld ein verlässlicher Partner in der Weiterentwicklung der Altenhilfeangebote ist.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, allen Führungskräften und Stabsstellen sowie den Beratungs- und Entscheidungsgremien für ihre aktive Unterstützung dieses Strukturwandels, mit dem wir unsere Altenhilfe weiter auf die Anforderungen der Zukunft hin ausrichten wollen. Wenn es uns gelingt diesen Prozess zielgerichtet durchzuführen, dann werden wir mögliche negative Auswirkungen für Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige sowie für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter so gering wie möglich halten können.

Darum werden wir uns sehr bemühen und zugleich verschiedenen Fragen sorgfältig bearbeiten.

Mit herzlichen Grüßen  
aus der Direktion

Werner Arlabosse

## Veränderungen im Stiftungsbereich Altenhilfe Bethel

Seit einigen Jahren führen wir in unserem Stiftungsbereich Altenhilfe Bethel eine Reihe von Maßnahmen durch, um unsere Angebote weiter zu verbessern und auszubauen.

Ziel ist es, qualitativ hochwertige Angebote für pflegebedürftige Menschen vorzuhalten, die auch den zukünftigen Anforderungen an die Altenhilfe gerecht werden. Dafür werden einerseits die inhaltlichen Konzepte der Einrichtungen weiterentwickelt. Z. B. durch spezialisierte Angebote für besondere Lebenssituationen, Mobilitätsförderung, Reduzierung freiheitsentziehender Maßnahmen, technische Assistenzsysteme und aktuell vor allem die Verbesserung der Wohnqualität.

Dieser Verbesserungs- und Weiterentwicklungsprozess steht auch in Zusammenhang mit einer Reihe von gesetzlichen Veränderungen auf Bundes- und Landesebene, die weitreichende Auswirkungen auf die Versorgung pflegebedürftiger Menschen haben. So tritt zum 1. Januar 2017 der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff in Kraft, der Einfluss auf Konzepte, Versorgungsstrukturen und Refinanzierung der Versorgung von pflegebedürftigen Menschen nehmen wird. In Nordrhein-Westfalen wurden mit dem Wohn- und Teilhabegesetz zudem neue Anforderungen an die Wohnqualität in Pflegeheimen festgelegt, die z. B. den Ausbau von Barrierefreiheit, Mindestanforderungen an Zimmer-

größen, die Ausstattung mit Duschbädern und insbesondere auch eine Reduzierung der Zahl der Doppelzimmer beinhalten. Diese Änderungen müssen bis zum Jahr 2018 umgesetzt werden.

Gemeinsam mit Aufsichtsbehörden, Kostenträgern und Architekten haben wir diese Anforderungen geprüft. Durch eine Vielzahl von Instandhaltungsmaßnahmen und drei Neubauten in den letzten Jahren, erfüllen die meisten unserer Einrichtungen die gesetzlichen Anforderungen bereits heute. Für einige Häuser gibt es allerdings Veränderungsbedarf. Dies betrifft insbesondere das Haus Morgenstern in Bad Oeynhäusern, die Häuser Abendstern und Abendfrieden am Remterweg in der Ortschaft Bethel sowie das Haus Elim in Eckardtsheim.

### *Haus Morgenstern*



Im Haus Morgenstern haben wir uns über die letzten Jahre bemüht, die Bedingungen im Gebäude der veränderten Nachfrage anzupassen. Nach nun 50-jähriger Nutzung müssen wir jetzt jedoch leider sagen, dass auch mit weiteren Modernisierungsmaßnahmen das Gebäude nicht mehr an die steigenden und gesetzlich vorgeschriebenen Anforderungen an Wohnqualität und an die Erfordernisse steigender Pflegebedürftigkeit angepasst werden kann.

Wir haben uns zusammen mit Fachplanern und Architekten im vergangenen Jahr eingehend mit möglichen Umbaumaßnahmen beschäftigt. Es zeigte sich jedoch, dass sowohl die Struktur des Hauses, als auch die Statik, insbesondere bei der Herstellung von Barrierefreiheit und veränderten Zimmergrößen, unumstößliche Grenzen setzen. In dem Altbau sind die genannten Anforderungen nicht herstellbar. Darum hat die Direktion gemeinsam mit dem Vorstand der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel im April entschieden, das Haus Morgenstern bis Ende Oktober 2016 zu schließen.

### *Haus Abendstern*



Im Haus Abendstern entspricht die Zimmersituation und die innenarchitektonische Gestaltung des mittlerweile 35 Jahre alten Gebäudes nicht mehr dem Standard moderner Altenhilfeeinrichtungen. Dies betrifft vor allem die Zahl der Doppelzimmer (30 der 40 Plätze in Doppelzimmern), die weder den Wünschen der nachfragenden Pflegebedürftigen, noch den ab 2018 vorgeschriebenen gesetzlichen Anforderungen gerecht wird. Darüber hinaus sind auch umfangreiche Arbeiten im Technikbereich erforderlich, die wiederum erhöhte Brandschutzauflagen nach sich ziehen. Bei einem Umbau mit der gesetzlich geforderten Schaffung von Einzelzimmern (im Gebäude können maximal 26 Einzelzimmer

eingerrichtet werden) wäre die Fortführung als Altenpflegeeinrichtung inhaltlich, organisatorisch und wirtschaftlich weder umsetzbar noch vertretbar. Aufgrund dieser Aspekte und der Notwendigkeit eine vertretbare Lösung für die kommenden Jahre entwickeln zu müssen, haben wir in Abstimmung mit dem Vorstand der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel beschlossen, auch das Haus Abendstern zum 31. Oktober 2016 zu schließen.

### ***Haus Abendfrieden***



Ahnelich wie im Haus Abendstern, sind im nebenliegenden Haus Abendfrieden umfassende Baumaßnahmen erforderlich, um den gesetzlichen Ansprüchen an die Wohnqualität gerecht werden zu können. Auch hier hat sich gezeigt, dass ein Umbau des Hauses inhaltlich, organisatorisch und wirtschaftlich nicht sinnvoll wäre. Aufgrund der Struktur des Gebäudes würden für Bewohner/innen und Mitarbeitende auch in Zukunft Barrieren verbleiben und überlange Wege auf den Fluren etc. bestehen. Zugleich würde kein Gefühl von Sicherheit für die älteren Menschen entstehen. Darum wird zurzeit die Möglichkeit eines neuen, attraktiven Ersatzbaus in der Ortschaft Bethel geprüft. Der soll bis 2019 fertiggestellt werden, so dass den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie den Mitarbeitenden dann ein Umzug in eine moderne, an den neusten fachlichen Anforder-

ungen ausgerichtete Einrichtung ermöglicht werden kann.

### ***Haus Elim und Elim MeH***



Im Haus Elim in Bielefeld Eckardtsheim befindet sich der Bereich „MeH - Pflege und Betreuung von Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen (Wachkoma/zustandserhaltende Dauerpflege)“. Dieser Bereich soll in das frei werdende Gebäude des Hauses Abendstern umziehen. Das Gebäude wird vorher umfassend saniert. Der Umzug kann voraussichtlich Anfang 2017 stattfinden.

Das Gebäude ist für den Wachkoma-Bereich besser geeignet als das Haus Elim. Es liegt räumlich nahe am Evangelischen Krankenhaus Bielefeld (EvKB), bietet im Therapiebereich mehr Möglichkeiten und mit einer größeren Zimmerzahl kann auf die steigende Nachfrage nach Beatmungsplatzen reagiert werden.

Nicht zuletzt ist das Haus in Bielefeld zentraler gelegen und so für die meisten Angehörigen besser erreichbar.

Im Haus Elim erfolgen ebenfalls bauliche Anpassungen an die rechtlichen Rahmenbedingungen. Die Plätze, die durch den Umzug des Wachkoma-Bereichs frei werden, stehen dann der wachsenden Zielgruppe älterer Menschen mit Behinderungen und Pflegebedarf zur Verfügung.

Am 3. und 4. Mai 2016 wurden die Bewohnerinnen und Bewohner, ihre Angehörigen und gesetzlichen Betreuer der vier Einrichtungen informiert. Wir werden diese Veränderungsprozesse eng begleiten. So werden wir den Bewohnerinnen und Bewohnern des Hauses Abendstern als Ersatz für ihren Pflegeplatz z. B. sämtliche freien und frei werdenden Plätze in den Bielefelder Einrichtungen Bethels zur Verfügung stellen. Gleiches gilt für die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses Morgenstern, die sich vorstellen können nach Bielefeld umzuziehen. Ansonsten begleiten wir aber auch einen Umzug in eine andere Einrichtung in Bad Oeyenhausen und Umgebung.

### ***Folgen für Mitarbeitende***

Die geschilderten Veränderungen lösen auch für Mitarbeitenden Unsicherheit und Sorgen aus. Mitarbeitende sind unterschiedlich betroffen. Für manche Mitarbeitende hat ein solcher Anpassungsprozess auch weitreichende Folgen. Als Arbeitgeber wollen wir auch in einer solchen Situation einerseits möglichst wenig eingreifende Veränderungen in den beruflichen Weg von Mitarbeitenden vornehmen. Andererseits wollen wir aber auch die gültigen arbeitsrechtlichen Bedingungen anwenden und schnell wieder für Sicherheit sorgen.

Am weitreichendsten sind die Auswirkungen für Mitarbeitende in den Häusern Morgenstern und Abendstern, da diese Einrichtungen geschlossen werden. Zunächst haben wir uns gegen den möglichen Weg von betriebsbedingten Kündigungen aufgrund der Schließung von Einrichtungen

entschieden. Wir wollen den unbefristet beschäftigten Mitarbeitenden die Fortsetzung ihres Arbeitsvertrages an einer anderen Stelle ermöglichen und wir werden die befristeten Arbeitsverträge bis zum Ende der aktuellen Laufzeit erfüllen.

anschließend die Umsetzungen auf andere Stellen durchzuführen.

Für das Team des Wachkomabereiches aus dem Hause Elim und den Pflegebereich des Hauses Abendfrieden sind die Auswir-

wir auch zeitnah wieder neue Einstellungen vornehmen, Verträge entfristen und Auszubildenden Anschlussperspektiven bieten.

Wir sind zuversichtlich, dass uns das gemeinsam gelingen wird.

**2016**

- Schließung Haus Morgenstern
- Schließung Haus Abendstern
- Sanierung im Gebäude Haus Abendstern

**2017**

- Umzug Elim MeH Bereich in die Ortschaft Bethel
- Sanierung Haus Elim

**2018**

- Ersatzneubau in der Ortsmitte Bethel

**2019**

- Umzug des Pflegebereiches Haus Abendfrieden in einen Ersatzneubau

Als Arbeitgeber sind wir vorrangig zunächst einmal all den Mitarbeitenden verpflichtet, die einen unbefristeten Arbeitsvertrag haben. Sie haben durch die Direktion eine neue Einsatzstelle in einer anderen Einrichtung zugeordnet bekommen. Damit genug Stellen für die notwendigen Umsetzungen zur Verfügung stehen, werden befristete Verträge im gesamten Stiftungsbereich Altenhilfe in der nächsten Zeit nicht verlängert oder entfristet. Erst wenn alle Umsetzungen geklärt sind, ist das wieder möglich. Darum tun wir alles, damit dieser Prozess möglichst schnell abgeschlossen wird. Die Personalabteilung klärt nun mit den betroffenen Mitarbeitenden aus den Häusern Morgenstern und Abendstern noch offene Fragen. Unser Ziel ist es im Juni alle offenen Fragen geklärt zu haben und

kungen nicht so gravierend. Ihre Arbeitsbereiche ziehen dann in den Jahren 2017 und 2019 in neu sanierte bzw. neu gebaute Häuser um. Dabei bleiben die Arbeitsplätze und Anrechte erhalten.

Der Mitarbeitervertretung Sarepta/Nazareth Hilfefelder haben wir die geplanten Maßnahmen vorgestellt und erläutert. In Beratungen erörtern wir miteinander anstehende Detailfragen. Die MAV Sarepta/Nazareth Hilfefelder wird laufend über die einzelnen Schritte informiert und einbezogen. Sie steht zur individuellen Beratung für Mitarbeitende neben der Personalabteilung gern zur Verfügung.

Wenn es uns gelingt neue Einsatzorte zeitnah zu verabreden und umzusetzen, dann können

**Projektgruppe koordiniert**  
Eine Projektgruppe koordiniert nun im Detail alle auszulotenden Schritte und Fragestellungen.

Frau Melissa Henne aus der Stabsstelle Unternehmensentwicklung der v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel unterstützt dieses Projekt. Wir sind sehr dankbar, dass sie mit ihrer Fachkenntnis zum Arbeitsfeld der Altenhilfe und ihrer Erfahrung in der Projektarbeit den Prozess des Strukturwandels koordiniert.



Ferner arbeiten in der Koordinierungsgruppe mit: Werner Arlabosse, Carsten Böhrnsen, Petra Czapla, Martina Grigoleit, Ulrich Johnigk, Lars Kozian, Michael Pergande, Sebastian Tielking, Kurt Schüller, Ulrich Strüber.

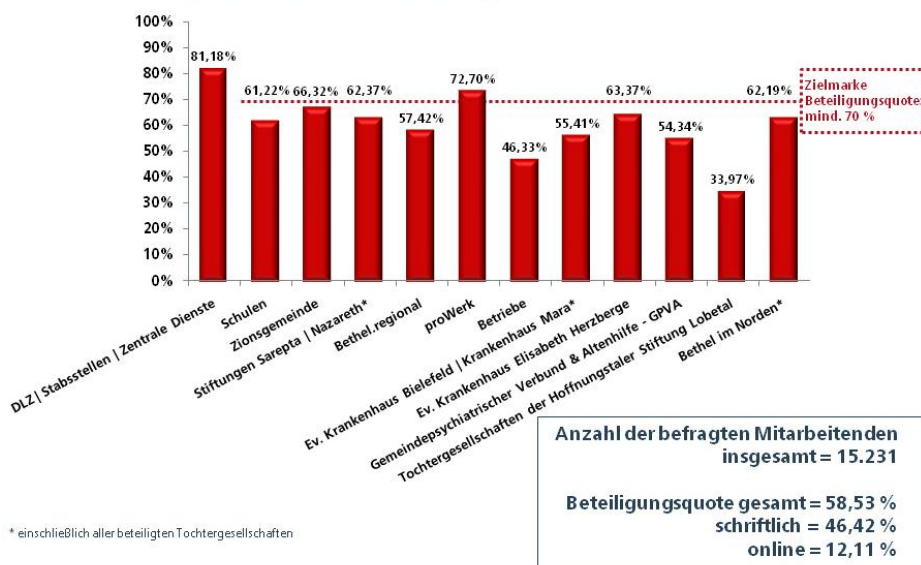


Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2016

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel

## Die Beteiligungsquote:

Stand: 4. Mai 2016



## Mitarbeiterbefragung 2016 – wie geht es weiter?

Insgesamt haben sich 62,37% aller Mitarbeitenden der Stiftungen Sarepta und Nazareth an der Mitarbeiterbefragung 2016 beteiligt – Ihnen allen ein herzlicher Dank dafür!

Zum jetzigen Zeitpunkt werden die Antworten der Fragebögen durch eine Drittfirma eingegeben und die Ergebnisberichte durch die Medienfabrik der Bertelsmann AG erstellt.

Etwa am 27. Juni ist dann so weit: der Gesamtbericht der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel wird für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Intranet veröffentlicht. Gleichzeitig beginnen die Führungskräfte damit, ihren nachgeordneten Mitarbeitenden die Ergebnisse der eigenen Befragungseinheit bekannt zu machen, um im Zeitraum zwischen Juli und Oktober in den Teams die Ergebnisse zu diskutieren, gemeinsam Bearbeitungsthemen festzulegen und konkrete Maßnahmenpläne zu entwickeln.

An dieser Stelle sind Sie als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besonders gefragt, gute Ideen und Vorschläge für positive Veränderungen anzuregen, so dass

ab November mit der konkreten Maßnahmenumsetzung begonnen werden kann.

Die Führungskräfte übernehmen die Aufgabe der fortlaufenden Dokumentation der Maßnahmenumsetzung und stellen dadurch sicher, dass es zum Abschluss des Projektes in der zweiten Jahreshälfte 2017 eine unternehmensweite Evaluation der Maßnahmenumsetzung geben wird.

Natürlich sind auch die jeweils zuständigen Mitarbeitervertretungen in den Prozess involviert und haben Einsicht in die Ergebnisberichte und die Maßnahmen-dokumentation.

In meiner Rolle als Befragungsbe-

auftragte bin ich nach wie vor gern Ihre Ansprechpartnerin bei offenen Fragen rund um die Mitarbeiterbefragung 2016 und hoffe sehr, dass die Diskussionen in den einzelnen Teams zu spürbaren Verbesserungen führen werden. Viel Erfolg!

Ihre  
Katrin Krohne-Klaus  
(Befragungsbeauftragte)



---

## Will | kommen!

*Ab Februar kamen als Mitarbeitende neu zu uns:*

Seite | 6

### **Abendfrieden**

Cagla-Elif Bayrak  
Zorluer Hatice  
Sieglinde Kötting  
Andrè Radloff  
Leonie Rohr

### **Abendstern**

Mirkhan Hussein

### **Alice-Salomon-Haus**

Susanne Timmerhans

### **Boysenhaus**

Riccardo Guerra

### **Elim**

Valentina Janzen

### **Fachseminar für Altenpflege**

Martin Rosenthal

### **Freiwilligenagentur**

**/ Betheljahr**

Jacqueline Wemhöner

### **Pflege- u. Betreuungsdienste /**

#### **Bethel ambulant**

Michelle Altrichter  
Mechthild Bauer  
Simone Hukriede  
Gülcin Kizilaslan  
Olga Manai  
Kerstin Marigliano  
Betül Mese  
Martin Mazurkiewicz  
Elena Seel  
Verena Stickling

### **PZ am Lohmannshof**

Angelika Isak  
Carolin Jackson

### **PZ Quelle**

Mehri Ebrahimi

### **Quellenhof Altenheim**

Cennet-Mavi Everest

### **Seniorenzentrum Breipohls Hof**

Mizgin Günay  
Emine Koz  
Elena Miller  
Birgit Schröder  
Ramon Vorderbrüggen

### **Seniorenzentrum Dissen**

Ida Bergheim  
Paula Hinton-Gerth  
Madlen Johanning

### **Stationäres Hospiz**

Anja Bökenkamp

### **Tagespflege Sennestadt**

Sandra Hirsch

### **Zentr. Hauswirtschaft & Service**

Lilia Sagert

.....



## **Beratung für Ehrenamtliche**

*Bildung & Beratung Bethel leistet einen Beitrag zur Hilfe für Menschen die geflüchtet sind*

Nicht immer ist die Situation für Ehrenamtliche, die sich in der Arbeit mit geflohenen Menschen engagieren, einfach. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zu Verbesserung der Notlage und erhalten manchmal nicht die notwendige Wertschätzung. Es gibt enttäuschende und frustrierende sowie belastende Situationen. Die Strukturen der Behörden und deren Bürokratie sind oft eine Hürde. Da kostet das Engagement viel Mühe und Ärger um ans Ziel zu gelangen.

Ganz neu gestartet ist hierzu das Beratungsangebot von Bildung & Beratung Bethel. Erfahrene Berater/-innen stellen ihre Kenntnisse alle vier Wochen einer Gruppe von Ehrenamtlichen kostenlos zur Verfügung. Sie bieten Unterstützung bei Veränderungsprozessen und Beratung bei Fragen und Konflikten. Die zeitlich begrenzte Gruppe bietet eine Möglichkeit zum Austausch von Erfahrungen, Wünschen, Belastungen und Bedarfen, die durch das ehrenamtliche Engagement entstehen. Somit wird die Kompetenz gefördert und die Qualität ihrer Arbeit verbessert.

*Ansprechpartnerin:  
Kathrin Finke*

Telefon:  
0521/144-6107 oder 144-4117

## **Macht moderne Arbeit krank?**

*Weiterbildung Betriebliches Gesundheitsmanagement*

Vielfach begegnet uns die pessimistische Sichtweise, dass moderne Arbeit krank macht. Eine ressourcenorientierte Sicht, dass Arbeit gesund erhalten kann, ist weniger populär und selten anzutreffen. Ähnlich sehen Hypothesen für die Leistungsfähigkeit von älteren Arbeitnehmern aus. Für leitende Mitarbeiter ist die Zuversicht wichtig, dass gesunde Arbeit möglich ist. Ebenso wichtig ist ein glaubwürdiges persönliches Gesundheitskonzept.

Bildung & Beratung Bethel bietet hierzu eine erprobte Weiterbildung im kompakten Umfang 4 x 3 Kurstagen an. Im Mittelpunkt stehen die psychosozialen und psychischen Gefährdungen und Belastungen in den Sozial- und Gesundheitsberufen. Konkretes Ziel ist es, die Teilnehmenden zu befähigen, eigenständig BGM-Instrumente zielgerichtet anzuwenden und Betriebliches Gesundheitsmanagement in ihrer Abteilung oder Organisation aufzubauen bzw. zu entwickeln.

Start der Weiterbildung zur „Fachberater/-in für Betriebliches Gesundheitsmanagement“ ist der 1. September 2016. Angesprochen sind Supervisor/-innen, Coaches, Personalentwickler/-innen, Führungskräfte, Mitarbeitende aus dem Arbeitsschutz und Personen, die mit Fragen der betrieblichen Gesundheitsförderung/-management befasst sind.

Nähere Informationen sind unter [www.bbb-bethel.de](http://www.bbb-bethel.de) zu finden.

*Ansprechpartner:  
Robin Richter*

Telefon: 0521/144-4961



**Juni**

- 21.-22. Bildungsmesse ‚Vocatum‘ Stadthalle Bielefeld – mit dem Betheljahr, den Bildungsbereichen Sarepta-Nazareth und der FH der Diakonie
- 25. Vollversammlung der Sarepta Schwesternschaft mit anschl. Begegnung im Sommer im Mutterhaus 7 Haus der Stille

**Juli**

- 11. *Sommerferien NRW bis 23.08.*

**September**

- 05. Jubiläumsfeier für Mitarbeitende Sarepta / Nazareth / Altenhilfe
- 08. Einführung neue Mitarbeitende Sarepta / Nazareth (Baustein II)
- 24. Gemeinschaftstag der Diakonischen Gemeinschaft Nazareth
- 25. Nazareth Einsegnungen von Diakoninnen / Diakonen

**Oktober**

- 07. Fachtag Altenhilfe
- 10.-21. *Herbstferien NRW*
- 29. Forum der Gemeinschaften

**November**

- 02. Betheltag (Baustein III)
- 27. Adventsfeier mit Jubiläen Sarepta

**Dezember**

- 23.12. *Weihnachtsferien NRW*



© 2016 v.B.S. Bethel  
**Stiftungen Sarepta | Nazareth**  
in den v. Bodelschwingschen  
Stiftungen Bethel

Die „**Ein|blick.**“ wird an alle Mitarbeitenden der Stiftungen Sarepta | Nazareth und des Stiftungsbereich Altenhilfe Bethel verteilt.

**Herausgeber** u.v.i.S.d.P.:  
Diakon Werner Arlabosse  
(Vors. der Direktion);  
Redaktion, Satz + Gestaltung:  
Diakon Martin Eickhoff-Drexel

**Redaktionsanschrift:**  
Sarepta-Nazareth • Stiftungs-  
kommunikation  
Nazarethweg 5  
33617 Bielefeld  
Tel.: (0521) 144-39 89  
martin.eickhoff@bethel.de

**einblick.sarepta-nazareth.de**

**2017 kommt!**



... und 15 Jahre **Betheljahr**  
Jetzt ist Deine Zeit!

**Pinn | wand**

Sie haben etwas anzubieten oder mitzuteilen? Vielleicht ein spannendes Buch oder einen interessanten Artikel gelesen? Oder Sie wollen uns auf eine Veranstaltung aufmerksam machen?  
*Lassen Sie es uns wissen und schreiben eine Notiz an:*  
Martin.Eickhoff@bethel.de